

YOUBE – evangelischer Jugendkatechismus

In 3x3 Wochen beschäftigen wir uns nun mit dem YOUBE, dem evangelischen Jugendkatechismus. Ein **Katechismus** ist ein Handbuch, das sich mit allen Grundfragen des christlichen Glaubens beschäftigt. Üblicherweise beschäftigt man sich vor der Taufe als Erwachsener oder vor der Konfirmation mit den Basics um genau Bescheid zu wissen, an was man glaubt.

Der YOUBE ist in drei Hauptteile aufgeteilt:

YOUBELONG – Wo gehören wir hin?

YOUBELIEVE – Was dürfen wir glauben?

YOUBEHAVE – Wie sollten wir leben?

Im Oktober beschäftigen wir uns mit dem ersten Hauptteil, im Dezember mit dem Zweiten und im Februar mit dem Dritten.

Jeweils in den 3 Wochen mit Ü-Gruppe werden wir uns mit den drei **Themen** beschäftigen, die hier neben abgedruckt sind. Zu jedem einzelnen Thema, z.B.

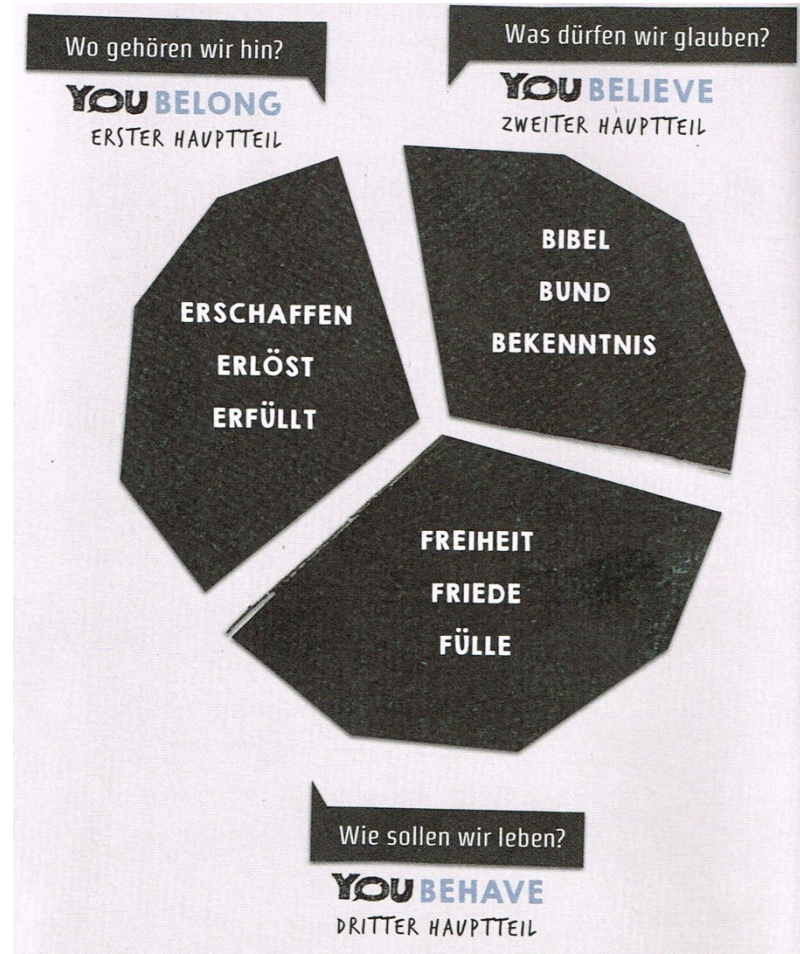
Erschaffen, gibt es dann wieder 3 Kapitel, die wir aber nicht alle behandeln können.

Falls ihr euch jeweils lieber zu einem der anderen Kapitel vorbereiten wollt, dürft ihr

das natürlich gerne tun. Aber bitte innerhalb des Themas, also innerhalb von „Erschaffen“ bleiben.

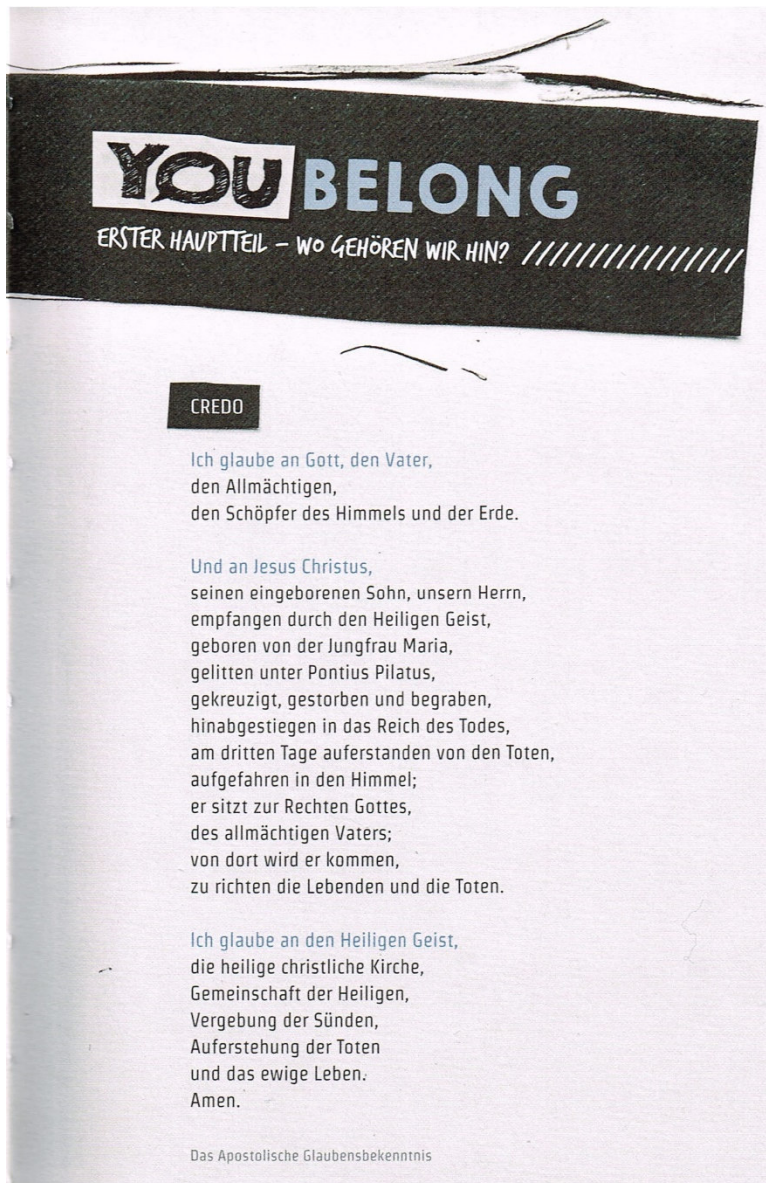
Ich empfehle euch dringend, euch den YOUBE zu kaufen! Wir werden über den Jugendkreis eine Sammelbestellung machen, sonst hat die Alpha in Lörrach immer welche vorrätig. Den YOUBE gibt es in der Designausgabe für 18,99 € und in der reinen Textausgabe für 15,99 €.

Bei Fragen, kommt einfach auf mich zu. Gottes Segen, Martin



YOUBELONG – Wo gehören wir hin?

In dem ersten Block unserer Themenreihe mit dem YOUBE, dem evangelischen Jugendkatechismus, beschäftigen wir uns intensiv mit der Frage: „Wo gehören wir hin?“ Wer sind wir, als Menschen, als Männer und Frauen / Jungs und Mädels? Was haben wir mit Gott zu tun und wie wird unser Alltagsleben vom Glauben an ihn bestimmt?



Dabei behandeln wir intensiv das **Apostolische Glaubensbekenntnis**. Auch wenn es sich nach Konfirmations-Unterricht anfühlt wäre es sehr cool, wenn ihr das Glaubensbekenntnis in den drei Wochen gemeinsam auswendig lernen würdet. Am ersten Abend gemeinsam lernen und an den anderen gemeinsam aufsagen.

Das hilft, dass das Thema nicht nur am Freitag, sondern auch unter der Woche präsent bleibt. Was wir im Kopf (auswendig) haben, geht ins Herz über und verändert uns Stück für Stück von innen heraus. Wie genial wäre es, wenn solche erfüllten Texte und Bibelworte uns immer mehr ausfüllen und verändern?!

In den drei Wochen werden wir die Themen **ERSCHAFFEN**, **ERLÖST** und **ERFÜLLT** uns näher anschauen und

dabei uns mit unserem Wert als Menschen, unserem Urproblem sowie der Gemeinschaft auseinander setzen. Herzliche Einladung auch die anderen Kapitel zu den Themen im YOUBE noch zu lesen, ihr findet viele wichtige Ergänzungen und Hilfen für die Bibelarbeit.

YOUBE Handout 1.1 Erschaffen

Einstieg:

Nehmt euch ein Glas und macht es voll Sand. Stellt es am Anfang in die Mitte und stellt die Fragen, wie wichtig ein Sandkorn in diesem Glas ist. Ist es von Bedeutung? Hat dieses Sandkorn einen Wert?

Kommt ins Gespräch über die Hauptfrage:

Wo kommen wir her, und wo gehören wir hin?

Anders ausgedrückt: Ist unser Leben von Bedeutung? Hat es einen Sinn?

Der YOUBE schlägt als Antwort folgendes vor:

Wir gehören zu Gott. Bei ihm ist der Anfang. Er ist die Quelle des Lebens.

- Was haltet ihr davon?
- Ist dies eine Antwort auf die Hauptfrage, die dich zufriedenstellt?
- Was wäre, wenn Gott nicht existieren würde? Würde es in unserem Alltag einen Unterschied machen?

Bibelarbeit:

Schaut euch gemeinsam Psalm 139,13-17 (oder auch 1-17)

- Was finde ich genial?
- Was irritiert mich?
- Was wird hier über uns Menschen alles ausgesagt?
- Wie wird Gott vorgestellt?
- Wo komme ich im Text vor? Was hat das mit mir zu tun?

Lest anschließend die Seite 17: *Was bedeutet das für uns?*

- Wenn Gott jeden Menschen liebt, welche Konsequenzen hat dies für den Umgang miteinander?
 - o Bsp.: Mobbing, Einsame, Flüchtlinge
- Wo könnte es in unserem Alltag sichtbar werden, dass Gott alle annimmt?

Kreativ:

Jeder nimmt sich ein Blatt und versetzt sich in einen Menschen, der einsam ist, überhaupt nicht zufrieden mit sich selbst und sich als Fehler beschreibt. Jeder soll, aus Sicht dieser Person, einen kurzen Brief (oder Liste) an jemand anderes schreiben, wie er sich fühlt.

Anschließend lest die Seite 18 mit „Ja, aber“ und „Aber ja“

- Wie sehr geprägt sind unsere Idealbilder (Schönheit, Reichtum, Glück...) von den Medien? Wodurch entstehen sie?
- Wie können wir uns vor ihnen schützen?
- Was kann ich tun, wenn ich mich selbst wie diese Person im Brief fühle?

Lest zum Abschluss nochmal den Text aus **Psalm 139** und **schließt mit Gebet**.

YOUBE Handout 1.2 Erlöst

Einstieg:

Spielt ein Spiel, in dem es eine Bestrafung für den Verlierer gibt z.B. Lightning Reaction Reloaded (Elektroschock Spiel). Nach 2-3 Runden stellt die Frage, was daran gerecht ist, das der Verlierer bestraft wird?

Anschließend stellt die Hypothese auf, dass jeweils der Nachbar des Verlierers bestraft werden würde. Was würdet ihr davon halten? Wäre das gerecht?

Kommt ins Gespräch über die Hauptfrage von Seite 30:

Wer steht ein für mein Leben?

Anders ausgedrückt: Brauchen wir Stellvertretung im Leben? Wo? Wieso?

Der YOUBE schlägt als Antwort folgendes vor:

Jesus Christus. Zentrum der Geschichte. Wendepunkt der Zeit und Ziel in Ewigkeit.

- Was haltet ihr davon?
- Mit welchen Aussagen würdet ihr Jesus (noch) beschreiben?

Bibelarbeit:

Schaut euch die Kreuzesworte Jesu auf S. 36 an, sowie den Psalm 22,1–26

- Versucht Worte von Jesus (direkt und sinngemäß) im Psalm zu finden
- Welche unterschiedlichen Gefühle kommen hier zum Ausdruck?
- In Ps 22,2 wird Ausgesagt, dass sich Gott der Vater von Gott dem Sohn abwendet. Warum? Tauscht euch über die Sprengkraft dieser Aussage aus.

Lest anschließend die Seiten 37-39: *Was bedeutet das für uns?*

- Tauscht euch über das Gelesene aus. Was fällt euch auf?
- Wieso kann Jesus durch den Tod Sünden vergeben? Vgl. Römer 6,23
- Bin ich mir bewusst, dass auf jede Sünde eigentlich der Tod steht?
- Gott geht für mich in die Gottesferne, was sagt das über ihn aus?
- Tauscht euch über das Zitat von Sören Kierkegaard (S. 37) aus

Kreativ:

Jeder darf sich einen Stein nehmen und bekommt Zeit der Stille um sich über eigene Sünden (in Worten und Taten) Gedanken zu machen und zu beten.

Anschließend macht eine Gebetsgemeinschaft, bittet Gott um Vergebung und legt die Steine symbolisch als die Sünden vor ein Kreuz. Alternativ könnt ihr Sünden auch aufschreiben und dann gemeinsam nach einer Gebetsgemeinschaft verbrennen.

Lest zum Abschluss den Text aus **Philipper 2,6–11** und schließt mit Gebet.

YOUBE Handout 1.3 Erfüllt

Einstieg:

Nehmt euch eine Flipchart Seite und erstellt eine Tabelle mit 3 Spalten für „Vater – Sohn – Heiliger Geist“. Fragt zunächst die Teilnehmer, was sie mit den jeweiligen Personen der Dreieinigkeit verbinden und sammelt Stichpunkte. Wahrscheinlich werden die Punkte für den Heiligen Geist weniger „greifbar“ sein. Warum ist es häufig einfacher sich mit dem Vater und dem Sohn zu beschäftigen?

Kommt ins Gespräch über die Hauptfrage von Seite 46:

Wer weiß uns den Weg?

Anders ausgedrückt: Brauchen wir überhaupt Orientierung im Leben?

Der YOUBE schlägt als Antwort folgendes vor:

Der Heilige Geist. Er gibt Orientierung. Durch ihn erleben wir Gottes Gegenwart.

- Was haltet ihr davon?
- Könntest du diese Antwort auch geben oder ist dir der Heilige Geist fremd?

Lest gemeinsam „Ja, aber“ von Seite 50.

Versucht zunächst eine eigene Antwort zu geben und besprecht dann S. 51.

Bibelarbeit:

Schaut euch die Verse auf S. 52 an, sowie den Johannes 14,15-26.

- Was wird hier alles über den Heiligen Geist ausgesagt?
 - o Herkunft
 - o Aufgabe(n)
 - o Verhältnis zum Vater und Sohn
- Was hat der Heilige Geist mit unserem Glaubensleben zu tun?
- Wo kann uns der Heilige Geist im Alltag helfen?

Lest anschließend die Seiten 53-55: *Was bedeutet das für uns?*

- Wie können wir lernen mehr auf den Heiligen Geist zu hören?
- Wie können wir Gottes Reden vom Reden des Zeitgeistes unterscheiden?

Kreativ:

Sofern die Gruppe motiviert und ruhig genug ist, könnt ihr *Hörendes Gebet* gemeinsam versuchen. Es ist eine Gebetsgemeinschaft, in der aber nicht ihr redet, sondern gemeinsam auf Gottes Reden hören wollt. Sprecht zunächst ein Anfangsgebet in dem ihr Jesus bittet, dass er den Heiligen Geist senden soll und bittet den Heiligen Geist, dass er euch lehren soll. Entweder stellt gemeinsam die Frage, wo ihr euch in der kommenden Woche von Gott gebrauchen lassen wollt oder jeder stellt für sich im Stillen Gott eine Frage. Anschließend solltet ihr mind. 10min still (ohne Musik!) sein und hören. Tausch euch anschließend aus. Lest zum Abschluss das Zitat von **Philipp Spitta (S.53) und schließt mit Gebet.**

YOUBELIEVE – Was dürfen wir glauben?

Nachdem wir im ersten Teil uns mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnis beschäftigt haben und der Frage wo wir hingehören, folgt nun YOBELIEVE mit der Frage, was wir glauben. Gemeint ist damit: Woran orientiert sich unser Glaube? Was gibt uns Halt, Hilfe und Sicherheit? Auch das Glaubensbekenntnis selbst ist hier eine wichtige Orientierung, schließlich fasst es die Kernelemente des christlichen Glaubens in einem einprägsamen Bekenntnis zusammen. In den kommenden Wochen lernen wir weitere Elemente kennen, die uns maßgeblich in unserem Glaubensleben unterstützen.

Zunächst ist das die **BIBEL**, Gottes eigenes Wort, die Heilige Schrift. In ihr spricht Gott selbst zu uns durch den Heiligen Geist, aufgeschrieben durch die Propheten und Apostel. Sie ist eine ewige und unwiderrufliche Botschaft Gottes an uns, die uns Richtung und Orientierung im Alltag geben will.

Neben der Bibel hat Gott uns verschiedene Zeichen des **BUNDES** zwischen uns und ihm gegeben. Sie sind ein Abbild seiner Gnade und durch sie können wir Gottes Wirken ganz real erleben. Zentrale Bundesschlüsse sind für uns die Sakramente (= heilige Geheimnisse) Taufe und Abendmahl. In ihnen ist Jesus auf ganz besonderer Weise präsent und wirkt in und an uns.

Die dritte Einheit beschäftigt sich näher mit dem **BEKENNTNIS**. Allerdings weniger mit einem der großen wie Apostolisches oder Nicänisches, oder einem der kleinen wie dem Kleinen Katechismus, sondern mehr mit der Bedeutung und Notwendigkeit ein Bekenntnis, Zeugnis, abzulegen in dieser Welt.

YOUBE Handout 2.1 Bibel

Einstieg:

Schreibe folgendes Zitat von Seneca auf eine Tafel: „Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln will, für den ist kein Wind der richtige.“ Was hat dieses Zitat mit uns zu tun? Was brauche ich, wenn ich eine Reise antrete? Lest anschließend gemeinsam die Bibelstelle aus 2. Timotheus 3,14–17 auf Seite 70 und überlegt wie diese Stelle zum Zitat von Seneca passt.

Kommt ins Gespräch über die Hauptfrage von Seite 64:

Wo finde ich Worte des Lebens?

Anders ausgedrückt: An welchen Maßstäben und Werten orientiere ich mich?

Der YOUBE schlägt als Antwort folgendes vor:

In der Bibel. Sie erzählt vom Anfang und vom Ende. Sie erzählt von Gott. Ihre Botschaft geht unter die Haut und macht lebendig.

- Was haltet ihr davon?
- Welchen Stellenwert hat die Bibel in deinem Alltag?
- Wie oft liest du wirklich darin? Wieso so häufig/selten?

Bibelarbeit:

Lest gemeinsam Psalm 119,9–18 (Seite 74).

- Was gibt es für unterschiedliche Möglichkeiten, einen Weg aufzuzeigen?
- Was empfiehlt sich nachts, was tagsüber?
- Psalm 119 vergleicht die Bibel mit Gottes wunderbarer Wegweisung, wo hast du dies schon einmal erlebt?
- Welche Beispiele gibt es in der Bibel für „Wegweiser für das Leben“? (Z.B. 10 Gebote, Bergpredigt, Gleichnisse... Vorbilder wie Mose, David, Petrus...)

Lest anschließend die Seiten 75-76: *Was bedeutet das für uns?*

- Was kann mir helfen, damit ich anfangs / mehr in der Bibel lese?
- Wie könnten wir uns gegenseitig helfen?
- Was nehme ich mir konkret vor für die kommende Woche?

Kreativ:

Besorge dir vorher kleine Karten mit Bibelversen (Segnungskarten/ Segnungslose). Die Karten werden auf dem Tisch in der Mitte zugedeckt verteilt. Anschließend startet ihr eine Gebetsgemeinschaft in der jeder einen Vers für seinen rechten Nachbar zieht und ihm den Bibelvers im Gebet zuspricht. Begonnen und Beendet wird dies von einem gemeinsamen Gebet eines Mitarbeiters.

YOUBE Handout 2.2 Bund

Einstieg:

Nehmt euch zum einen eine Knospe und zum anderen die daraus aufgeblühte Blume. Stellt die Frage, was dieses Bild wohl mit dem Thema „Bund“ im AT und NT zu tun hat? Fragt anschließend allgemein nach, was man (heute) unter einem Bund versteht?

Kommt ins Gespräch über die Hauptfrage von Seite 80:

Wie können wir treu sein?

Anders ausgedrückt: Was in unserem Leben hält jedem Chaos stand?

Der YOUBE schlägt als Antwort folgendes vor:

Gott ist treu: auf immer und ewig. Sein Ja zu uns: tief wie das Wasser. Seine Gemeinschaft: kraftspendend wie das Brot.

- Was haltet ihr davon?
- Woran erkennen wir Gottes Treue?
- Welche Bedeutung haben Taufe und Abendmahl für euch?

Bibelarbeit:

Es gibt drei Gestalten des Bundes:

1. Gottes Versprechen, er verbündet sich mit uns

Lest dazu die Seiten 84-87: Die vier großen Bundesschlüsse im AT+NT

- Welche Entwicklung fällt euch in den Bundesschlüssen auf?
 - o Alle Bünde im AT führen hin zu Jesus, dem Neuen Bund
 - o Bild: „Knospe & Blume“, Gottes Heilsplan „geht auf“, verwirklicht sich!
- Warum hat Gott wohl nicht gleich den Neuen Bund in Jesus mit den Menschen geschlossen? Was bezweckt Gott durch die Entwicklung?

2. Taufe – der neue Bund wird besiegelt

Lest die Seiten 90-91

- Welche Bedeutung hat die Taufe?
- Was tut Gott?
 - o Gott gibt uns sein JA und verbindet uns mit Jesus
- Was „tut“ der Mensch?
 - o Er empfängt (passiv) die Gotteskindschaft
 - o Er bezeugt die Beziehung mit Gott (vgl. Ehe)

3. Das Abendmahl – der ewige Bund wird gefeiert

Lest Seite 95. Stellt euch die Frage, welche Bedeutung das Abendmahl für dich persönlich hat: Reines Gedächtnismahl? Heiliger „Akt“, in welchem Jesus dir auch aktiv begegnen will? Noch mehr?

Kreativ:

Gemeinsam werden wir uns um **20:45 Uhr** im großen Saal zur gemeinsamen Abendmahlsfeier treffen.

YOUBE Handout 2.3 Bekenntnis

Einstieg:

Schaut euch gemeinsam den Trailer von dem Film „Die Braut die sich nicht traut an“ <https://youtu.be/pBYLjzHTZxQ>. Warum ist das „Ja“ vor dem Altar wichtig? Warum fällt es vielen Menschen schwer ein klares „Ja“ abzugeben?

Kommt ins Gespräch über die Hauptfrage von Seite 100:

Warum ist meine Stimme wichtig?

Anders ausgedrückt: Warum sollten wir von unserem Glauben erzählen?

Der YOUBE schlägt als Antwort folgendes vor:

Gerufen zur Antwort auf Gottes Ruf tragen wir seinen Ruf hinaus in die Welt und rufen auch für die, die keine Stimme haben.

- Was haltet ihr davon?
- Fällt es dir leicht mit Anderen (Nicht-Christen) über den Glauben zu reden?
- Warum Ja? Warum Nein?

Bibelarbeit:

Lest gemeinsam Römer 10,9-10 und 1. Johannes 1,9 (Seite 102).

- Was ist ein Bekenntnis und welche Bedeutung hat es?
- Was / Wo sollten wir bekennen?
- In welchem Verhältnis stehen Glaube und Bekenntnis?

Lest anschließend die Seite 103: *Was bedeutet das für uns?*

- Muss man beten um Christ zu sein?
- Wie kann ein Bekenntnis vor Gott aussehen?
- Kann man beten lernen? Was hilft? Wie fang ich an? Gibt es Hilfsmittel?

Lest gemeinsam die Seiten 106-108.

- Warum ist ein Bekenntnis / Zeugnis vor anderen wichtig?
- Was ist, wenn ich Nachteile in der Schule / Arbeit durch den Glauben habe?
- Wie kann ich damit umgehen, wenn ich ausgelacht / belächelt werde?
- Wo und wie kann man anfangen sich zu seinem Glauben zu bekennen?
- Was will ich mir für die kommende Woche vornehmen?

Kreativ:

Geht immer zu zweit zusammen und übt ein Gespräch mit einem Nicht-Christen. Situation: Ihr seid in der Schule / Arbeit und in der Pause werdet ihr von einem Freund gefragt, ob ihr am Freitag auf eine Party mitkommt. Euer Freund will wissen, was ihr macht... wie geht es weiter?

Erzählt anschließend in den Zweier-Gruppen was ihr euch für die kommende Woche vorgenommen habt, betet füreinander und fragt nächste Woche nach, wie es gelaufen ist mit eurem Vorhaben.

YOUBEHAVE – Wie sollen wir leben?

Wo gehören wir hin und was dürfen wir glauben? Das waren die ersten zwei Teile, mit denen wir uns beschäftigt haben. Wir gehören zum Dreieinen Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist und unser Glaube ist begründet in der Bibel als Heilige Schrift, dem Bund Gottes mit den Menschen und den Bekenntnissen unserer Kirche. Als letzten Schritt fragen wir nach der Praxis: **YOUBEHAVE**, wie sollen wir leben?

Gott hat uns eine wunderbare Aufstellung geschenkt, die unsere Leben mit der Beziehung zu ihm, Gott, und unseren Mitmenschen regeln soll, die 10 Gebote. Sie stehen gleich 2x in der Bibel, 2. Mose 20 und 5. Mose 5. Schau dir doch jeweils diese Kapitel und den umliegenden Text an und versuch herauszufinden, in welchen Situationen jeweils die 10 Gebote gegeben bzw. nochmal wiederholt wurden. Welche Bedeutung hat es, wenn sie sogar 2x vollständig abgedruckt sind?

Die Gebote 1. bis 3. behandeln das Thema **FREIHEIT**, wie kann ich in Freiheit leben? Was bedeutet es „frei“ zu sein, woran lässt sich dies messen und heißt es, wirklich „unabhängig“ zu sein?

Als zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Frage nach **FRIEDE**, wie kann zusammenleben gelingen? Ist das nicht eine tiefe Sehnsucht in uns allen, dass wir mit unseren Freunden, Eltern, Geschwistern eigentlich ganz gern stressfrei zusammenleben möchten? Aber auch innerlich fehlt manchmal der „friede“, man fühlt sich gestresst, getrieben, verplant und sehnt sich nach innerem und äußerem Frieden. Darum geht's in den Geboten 4. bis 6. der 10 Gebote.



Wie viel ist genug? **FÜLLE** ist das letzte Thema unserer **YOUBE** Reihe und schließt mit den Geboten 7. bis 10. Was heißt es die „Fülle“ zu erfahren? Wie werde ich „erfüllt“ oder mit anderen Worten, wie werde ich „zufrieden“ mit mir und meinem Leben? Die Sehnsucht nach Fülle führt uns wieder zum Anfang, zu Gott, der uns diese Zufriedenheit schenken möchte.

YOUBE Handout 3.1 Freiheit

Einstieg:

Hört euch zunächst das Lied „Freiheit“ von den Söhnen Mannheims an:

<https://www.youtube.com/watch?v=d1nGfpKg3O4> evtl. Text austeilern:

http://www.songtextemania.com/freiheit_songtext_sohne_mannheims.html

Was ist „Freiheit“? Wie beschreiben die Söhne diese und wie steht ihr zu ihrer Beschreibung? Was findet ihr gut, was fehlt euch?

Der YOUBE schlägt als Antwort folgendes vor:

Gott befreit. Er kennt unsere Zwänge und Abhängigkeiten. Wir gehören nicht der Arbeit, nicht den Menschen und nicht uns selbst. Wir gehören ihm.

- Was haltet ihr davon?
- Was soll das bedeuten, dass ich nicht „mir selbst“ gehöre?
- Wie könnte eine solche Freiheit aussehen?

Bibelarbeit:

Lest gemeinsam **2. Mose 20,1–11**

- Was ist das Besondere am Einstieg in die 10 Gebote (V2)?
- Was könnten Beispiele für Knechtschaft in unserem Leben sein?
- Welche Bedeutung hat die Aussage des 1. Gebotes?

Lest anschließend im YOUBE die Seiten 125–127.

- In welchen Abhängigkeiten stehen wir in unserem Leben?
- Von welchen meinen wir nicht los zu kommen?
- Was könnten wir konkret uns vornehmen und versuchen?

- Was ist der Sinn der Verse 2. Mose 2,8-11?
- Warum ist dies so ausführlich beschrieben?
- Was hat das Sabbatgebot mit „Freiheit“ zu tun? Spricht es nicht von einer Abhängigkeit bzw. von Pflichten?

Lest anschließend die Seite 133: *Was bedeutet das für uns?*

- Was hält mich ab von meiner Stillen Zeit am Tag? Was vom Jugendkreis oder Gottesdienstbesuch?

Freiheit bedeutet nicht unabhängig bzw. ungebunden zu sein. Wir Menschen sind immer an etwas oder jemanden gebunden, daher ist es wichtig uns an den zu binden, der uns nicht knechtet, sondern in die Freiheit führt.

Kreativ:

Wie können wir uns gegenseitig helfen, dass wir nicht in falsche Abhängigkeiten geraten, sondern uns an die Freiheit durch Gott erinnern? Überlegt gemeinsam, wie ihr als Ü-Gruppe euch unter der Woche darin gemeinsam bestärken könnt.

YOUBE Handout 3.2 Friede

Einstieg:

Schreibe auf die Tafel oder eine Flipchart die drei Begriffe „Äußerlich“, „Beziehungen“ und „Innerlich“. Nun sammelt gemeinsam als Ü-Gruppe in Form einer Mind-Map (Stichworte zu den drei Begriffen zuordnen) Bereiche eures Lebens, in denen ihr euch äußere (z.B. Krieg.), beziehungsmäßige (z.B. zu Eltern) und inneren (z.B. Sorgen über Schule) Frieden wünscht.

- Wie kann Gott solchen Frieden uns schenken? Was erwarten wir von ihm?
- Wie hängen diese drei Grundbereiche (Äußerlich – Beziehungen – Innerlich) zusammen? Wie hängen sie voneinander ab?

Lest anschließend gemeinsam **Römer 5,1–5**.

- Wie hängt für Paulus Freiheit und Friede zusammen?
- Wo liegt für ihn die Priorität auf dem Frieden?
- Welche Konsequenz hat dieser Friede?

Der YOUBE fragt: Wie kann Zusammenleben gelingen? (Seite 138)

Als Antwort wird folgendes vorgeschlagen:

Gott schenkt Frieden. Er kennt die Not, die wir miteinander haben. Er zeigt uns, wie Beziehungen lebendig bleiben.

- Was haltet ihr davon?
- Wie passt das zur Stelle aus Römer 5?

Bibelarbeit:

Gottes Gebote sind Wegweiser zum Frieden! Lest gemeinsam **2. Mose 20,12–14**

- Warum ist das 4. Gebot wichtig? (V12)
- Was für ein Zusammenleben regelt es, bzw. was ist alles noch gemeint?
- Habt ihr häufig ärger mit euren Eltern?
- Woran entzündet sich der Streit?
- Welche Konsequenzen könnte dieses Gebot auf euer Verhalten haben?

Lest gemeinsam im Yoube die Seiten 140–143.

- Betrifft euch das 6. Gebot überhaupt? (V14)
Lest doch dazu **Matthäus 5,27–32**
- Was hat das mit „Friede“ zu tun?


Lest gemeinsam im Yoube die Seiten 148–151

- Welche Folgen kann das für euren Umgang mit Jungs/Mädels haben?
- Wie könnt ihr euch sinnvoll auf eine Beziehung vorbereiten?
- Was könnten sinnvolle Grenzen innerhalb einer Beziehung sein?

Lest zum Abschluss **Sprüche 4,23** und betet füreinander, dass Gott euer Herz beschützt und euch Kraft gibt, eure Grenzen einzuhalten.

YOUBE Handout 3.3 Fülle

Einstieg:

Im Vorfeld sollte für jeden Teilnehmer der Ü-Gruppe ein Karten mit einem  vorbereitet werden. Dann zeige Bilder von Gegenständen und Personen, die die Teilnehmer jeweils bewerten sollen, indem sie den Link nach oben oder unten vor sich legen.

- Was ist das Problem von unserer schnellen „Bewertungsgesellschaft“?
- Wieso bilden wir uns immer sofort ein Urteil über Andere/Personen?
- In welchen Bereichen unseres Lebens geben wir uns mühe, damit wir gut bewertet werden? Wieso ist uns das so wichtig?

Kommt ins Gespräch über die Hauptfrage:

Wie viel ist genug? Anders ausgedrückt: Wann bin ich zufrieden / erlebe Fülle?

Als Antwort wird folgendes vorgeschlagen (S. 154)

Bei Gott ist die Fülle. Er weiß, was wir brauchen. Seine Fürsorge treibt uns die Angst aus, zu kurz zu kommen?

- Was haltet ihr davon?
- Wo / Wie kann man die Fülle bei Gott erleben?
- Wo erlebt ihr Gottes Fürsorge?
- Hat man als Christ manchmal trotzdem Angst zu kurz zu kommen? Wieso?

Bibelarbeit:

Lest gemeinsam **2. Mose 20,15–17**

- Was könnte diese Stelle mit „Fülle/Zufriedenheit“ zu tun haben?
- V16 ermahnt uns zur Wahrheit. Ab wann übertritt man dieses Gebot?
- Wo in eurem Leben ist durch ein falsches Zeugnis / Unwahrheit schon einmal Nachteile für euch entstanden?
- Warum über- bzw. untertreiben und lästern wir so gern?

Lest gemeinsam im Yoube die Seiten 160–163.

- Wie können wir lernen unsere Zunge zu beherrschen (vgl. Jak 3,4-5)?

Das 9. & 10. Gebot (**2. Mose 20,17**) beschäftigt sich mit der Zufriedenheit.

- Wie hängen Lügen mit Zufriedenheit zusammen?
- Was drücken wir mit Unzufriedenheit eigentlich gegenüber Gott aus?

Lest gemeinsam im Yoube die Seiten 164–167.

Take away für die Woche:

Wo solltest du in der kommenden Woche vielleicht auf jemanden zu gehen und dich entschuldigen, wo du gelästert hast oder neidig auf ihn/sie warst?